

# Indigene Interkulturelle Universität - IIU

## Eine Brücke für den Wissensdialog in Lateinamerika und der Karibik

Gestaltungsspielraum	Interkulturalität
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Politischer Träger	Fondo para el Desarrollo de los Pueblos Indígenas de América Latina y El Caribe mit Sitz in La Paz, Bolivien
Programmregion	Argentinien, Belize, Bolivien, Brasilien, Chile, Kolumbien, Costa Rica, Kuba, Ecuador, El Salvador, Guatemala, Honduras, Mexiko, Nicaragua, Panama, Paraguay, Peru, Uruguay, Venezuela und Spanien.
Zielgruppen	Indigene Fach- und Führungskräfte aus Lateinamerika und der Karibik
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Akademische Angebote</li> <li>• Beiträge zur Debatte über interkulturelle Hochschulbildung</li> <li>• (Sicherung der) institutionellen, finanziellen und akademischen Nachhaltigkeit der Indigenen Interkulturellen Universität</li> </ul>
Ziele für nachhaltige Entwicklung	
Agenda Patriótica 2025 (Bolivianische Entwicklungsagenda)	Säule 3: Gesundheit, Bildung/Erziehung und Sport für eine integrale menschliche Entwicklung
Auftragswert	EUR 3.0 Mio.
Laufzeit	2005-2017

indigenen Bevölkerung in aktuellen gesellschaftlichen und politischen Prozessen und der Umsetzung der international anerkannten indigenen Rechte ausgerichtet. Indigene Frauen haben außerdem immer noch ein niedrigeres Bildungsniveau als indigene Männer und brauchen mehr und verbesserten Zugang zu höheren Bildungseinrichtungen. Traditionelles indigenes Wissen fließt zudem kaum in die allgemeine Hochschulausbildung ein, sodass wertvolle Potenziale für den interkulturellen Austausch nicht genutzt werden.

### Ziel

Das Netzwerk der Indigenen Interkulturellen Universität hat nachhaltige Strukturen entwickelt und kann sein akademisches Angebot mittelfristig absichern. Die indigene Bevölkerung hat Zugang zu qualifizierter Hochschulausbildung, die indigenes Wissen gleichberechtigt einschließt und das Thema Gendergerechtigkeit aus interkultureller Perspektive reflektiert. Indigenen Organisationen und lateinamerikanischen Regierungen stehen hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte für die Behandlung indigener und interkultureller Aufgabenfelder in ihren jeweiligen Gesellschaften zur Verfügung.

### Maßnahmen

Zum virtuellen Makronetzwerk der Indigenen Interkulturellen Universität (IIU) gehören vier Netzwerke: indigene Universitäten (RUIICAY), konventionelle Universitäten (RECAA), Graduierte (REUII) und der indigene Lehrstuhl (CII). Darin organisieren sich unter anderen 25 konventionellen und indigene und interkulturellen Universitäten, hauptsächlich in Lateinamerika und eine in Spanien, sowie indigene Weisse, Männer, Frauen und die IIU-Graduierten. Angeboten werden drei- bis viermonatige Kurse, einjährige Diplom- oder Spezialisierungskurse und zweijährige Masterstudiengänge.

Das Projekt unterstützt die Netzwerke der IIU fachlich, organisatorisch und finanziell bei der Einrichtung und Durchführung von Postgraduierten-Studiengängen, die besonders auf die Bedürfnisse indigener Studierender ausgerichtet sind. Gefördert werden außerdem die Einrichtung interkultureller und

### Kontext

In vielen lateinamerikanischen Staaten wird die indigene Bevölkerung in neu verabschiedeten Gesetzen als Teil einer multikulturellen Gesellschaft anerkannt. Gleichzeitig werden Einfluss und Rechte indigener Organisationen gestärkt. Weiterhin fehlen jedoch Institutionen, die indigene Männer und Frauen für die effektive Beteiligung in staatlichen, ökonomischen und gesellschaftlichen Strukturen ausbilden und indigenes Wissen als integralen Bestandteil ihrer Lehrpläne vermitteln.

Vorhandene Lehrangebote zu indigenen Themen sind nicht auf die Förderung der zunehmend wichtiger werdenden Rolle der



interepistemischen Dialogräume, die Stärkung des indigenen Lehrstuhls, die Organisationsentwicklung des Projektpartners, das Wissensmanagement und die nachhaltige Ausrichtung der Netzwerkarbeit.

Die Kurse werden als Fernstudium mit Teilpräsenz durchgeführt, um Frauen und Männern das Studium zu ermöglichen, die auf Grund ihrer Arbeitsbedingungen, Wohn- und Einkommenssituation in der Regel keinen Zugang zu Universitäten haben. Der Hauptteil des Studiums wird online absolviert. In zwei Präsenzphasen vermitteln indigene Expertinnen und Experten des indigenen Lehrstuhls aus ganz Lateinamerika Lehrmodule zu indigener Geschichte und Weltanschauung, Traditionen und Wissen.

Momentan werden Kurse zu indigenem Recht, interkultureller Medizin, interkultureller zweisprachiger Erziehung, zu Regierungsführung und öffentlicher Politik, internationaler Zusammenarbeit, selbstbestimmter Entwicklung, zum Erhalt indigener Sprachen und zur Stärkung der Führungskompetenzen indigener Frauen angeboten.

Die Stärkung und Begleitung der Absolventen im Rahmen des Graduiertennetzwerkes sichert die Nachhaltigkeit der kollektiven Bildungsprozesse maßgeblich und stärkt die indigenen Führungskräfte.

In den letzten beiden Jahren wird das Vorhaben vor allem die institutionelle, finanzielle und akademische Nachhaltigkeit der Arbeit des Netzwerks stärken. Die einzigartigen Erfahrungen der IIU werden zudem systematisiert, um sie politischen Entscheidungsträgern in der Region zur Verfügung zu stellen.

## Ergebnisse und Wirkungen

Seit ihrer Einführung sind die Postgraduierten-Angebote auf großes Interesse bei Akademikern und indigenen Autoritäten gestoßen. Das verdeutlichen die Bewerberzahlen und die fast 1.400 Graduierten in der zehnjährigen Laufzeit des Projektes. Bewerber und Graduierte, mehr als die Hälfte weiblich, kommen aus 20 Ländern und repräsentieren mehr als 90 indigene Völker. Eine Verbleibstudie unter 40 Prozent der Graduierten zeigte, dass diese bis Ende 2010 als Fach- und Führungskräfte eingesetzt wurden. 90 Prozent der befragten Personen arbeiten in indigenen und internationalen Organisationen, staatlichen Institutionen und wissenschaftlichen Einrichtungen. Mehr als die Hälfte sind in Führungspositionen tätig.

Der indigene Lehrstuhl erfährt immer breitere regionale Anerkennung und ist eine Referenz für alternative Hochschulbildungsmodelle. Das Netzwerk der indigenen Universitäten ist auch für europäische Universitäten ein anerkannter Projektpartner. Seit 2015 ist der indigene Lehrstuhl als UNESCO-Lehrstuhl für indigenes Wissen anerkannt. Die Institutionalisierung eigener IIU-Managementstrukturen ist ein wichtiges Resultat auf dem Weg zur Nachhaltigkeit der Netzwerkarbeit.

---

### Herausgeber

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Avenida Julio C. Patiño N° 1178,  
entre calles 17 y 18, Calacoto,  
Casilla 11400,  
La Paz, Bolivia

Claudia Stengel  
T +591 (2) 214 1832 / 211 1229  
E [claudia.stengel@giz.de](mailto:claudia.stengel@giz.de)  
I [www.giz.de/de/weltweit/22779.html](http://www.giz.de/de/weltweit/22779.html)

### Verantwortlich

### Stand

Mayo 2017

### Partnerorganisation



### Im Auftrag des

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

### Anschriften des BMZ

BMZ Bonn  
Dahlmannstraße 4  
53113 Bonn, Deutschland  
T +49 (0)228 99 535-0  
F +49 (0)228 99 535-3500  
[poststelle@bmz.bund.de](mailto:poststelle@bmz.bund.de)  
[www.bmz.de](http://www.bmz.de)

BMZ Berlin  
Stresemannstraße 94  
10963 Berlin, Deutschland  
T +49 (0)30 18 535-0  
F +49 (0)30 18 535-2501